

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 24 (1983)
Heft: 18

Rubrik: Der Kommentar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**УИЛЬЯМ ФУЛБРАЙТ
О ПОЛИТИКЕ
АДМИНИСТРАЦИИ
РЕЙГАНА
И АМЕРИКАНО-
СОВЕТСКИХ
ОТНОШЕНИЯХ**

**ИНТЕРВЬЮ
ШВЕЙЦАРСКОМУ
ЕЖЕНЕДЕЛЬНИКУ
«ВЕЛЬТВОХЕ»**

«ВЕЛЬТВОХЕ». Сенатор Фулбрайт, вы заседали в сенате тридцать лет, с 1945 по 1974 год, а с 1956-го до своего ухода в 1974 году были председателем сенатской комиссии по иностранным делам. Как вы расцениваете нынешний кризис по сравнению, например, с «холодной войной»?

ФУЛБРАЙТ. По-моему, то, что происходит сейчас, гораздо серьезнее, ибо Соединенными Штатами правят неопытные люди. У них за плечами ничего нет. Они и понятия не имеют о том, что происходило раньше в американо-советских отношениях. Самые ответственные сотрудники Белого дома, и в частности те, кто задает тон во

ваний. Это путь к улучшению взаимоотношений. **«ВЕЛЬТВОХЕ».** В чем вы усматриваете причины нынешнего резкого ухудшения взаимоотношений между Вашингтоном и Москвой? В политическом руководстве или в идеологической несовмес-

НАЧАЛО БЕЗУМИЯ?

тимости, между коммунизмом и капитализмом США, то это свидетельствует о гибели разума, о

размещении ракет «Першинг-2» неразумным. Это только затрудняет переговоры о разоружении... **«ВЕЛЬТВОХЕ».** Почему сенат США отказался ратифицировать договор ОСВ-2? Не может ли это все же состояться рано или поздно?

ФУЛБРАЙТ. Если не произойдет некоторых изменений, то едва ли. Существуют мощные политические факторы, противодействующие разрядке во взаимоотношениях с русскими. К числу их относится прежде всего связь многих американцев с Израилем. Приверженцы Израиля играют в конгрессе главенствующую роль. Эти люди рассматривают разрядку в отношениях с русскими как удар по

основном все это политическая пропаганда, которая не имеет ничего общего с действительностью и направлена лишь к завоужанию голосов на выборах. И вообще, при существовании атомного оружия такие подстычки и сопоставления лишены всякого смысла. **«ВЕЛЬТВОХЕ».** Почему же средства массовой информации беспрестанно повторяют эти утверждения? Большая часть населения, кажется, этому верит.

ФУЛБРАЙТ. Потому что существует огромный аппарат, который Эйзенхауэр называл «военно-промышленным комплексом». В него вложены чудовищные суммы, и многие люди заинтересо-

Nun denn, diese «unbedeutenden» Kürzungen machen mehr als einen Drittel des gesamten Artikels aus. «Unbedeutend» und deshalb auch unterschlagenswert etwa folgender Passus:

«... Wir konnten nie auf Truppen zurückgreifen wie die Russen auf die Kubaner. Das war natürlich eine Herausforderung, und das kann man den Russen vorwerfen, denn so weit gingen wir nie.»

Hingegen konnte sich der sowjetische Leser diese Ansicht Fulbrights zu Gemüte führen: «Ich halte die Aufstellung der Pershing II für unklug. Dadurch werden die Abrüstungsgespräche nur schwieriger...» Was Fulbright dazu ergänzend ausführte, war dann allerdings wieder so «unbedeutend», dass man die Leserschaft damit nicht langweilen wollte:

«Ich glaube aber auch, dass die Russen mit der Aufstellung der vielen SS-20 einen Fehler gemacht haben, denn sie brauchen die auch nicht. Die SS-20 sehe ich als eine sowjetische Überreaktion...»

Die Wahrheit als Opfer der Zensurschere – weil «nicht sein kann, was nicht sein darf».

Da gibt es allerdings noch einen anderen Aspekt: Was ist der Unterschied zwischen einem Leser der «Literaturnaja gaseta» und einem westlichen Friedensbewegten? Auf den Sowjetbürger wirkt die Zensur, ihm wird willkürlich die Wahrheit vorenthalten. Der Friedensbewegte übt Selbstzensur, er nimmt willentlich die Wahrheit nicht zur Kenntnis. just

Sprüche

aus der «Literaturnaja gaseta», Moskau

Wenn im Wein die Wahrheit ist, warum bekämpft man dann die Trunksucht? (!!) Suggestivantwort: Weil im Wein die Wahrheit ist...)



Die Schmiede ihres eigenen Glücks haben ein Lieblingswerkzeug: die Ellenbogen.



Wieviel doch manche Leute arbeiten müssen, um nicht arbeiten zu müssen!



Die andere Seite der Medaille ist dem Herzen näher.



Das Auto ist kein Luxus; es tut bloss so mit seinem Preis.



Wir alle sind Ausnahmen von der Regel. Dass wir nicht alle davon Gebrauch machen können, dazu sind die Regeln da.



Je grösser die Kanone, desto frecher der Spatz.

Der Kommentar

«Weltwoche» auf kleinrussisch

«It's true – it's written» – solch unerschütterlichem Vertrauen in das gedruckte Wort ist in unserer Gesellschaft inzwischen eine gesunde kritische Distanz gefolgt, seit sich Desinformation, «anwaltschaftliches» Schrifttum und Kampagnejournalismus allerorten breit machen.

Noch sind wir nicht so weit, dass das Gegenteil des englischen Sprichwortes stimmt: Dass näm-

lich genau das wahr ist, was nicht geschrieben steht. Die Ostblock-Diktaturen liefern hingegen tagtäglich Beweise für einen derartigen «Journalismus».

Am 20. Juli 1983 wurde ein ins Russische übersetzter «Weltwoche»-Artikel in der «Literaturnaja gaseta» Opfer solcher Umkehrung aller Informations-Wertmassstäbe. Konkret geht es um ein «Weltwoche»-Interview mit William Fulbright, einem der grossen alten Männer der amerikanischen Aussenpolitik. Der ehemalige Senator gehört zu den schärfsten Kritikern von Ronald Reagans Sicherheitspolitik, und das kommt denn auch in seinen Ausführungen ausgiebig zum Ausdruck. Das passte den sowjetischen Informations-Scharlatanen, und der «Weltwoche»-Beitrag wurde den sowjetischen Lesern als Paradebeispiel für die europäisch-amerikanische Ablehnung der Nato-Nachrüstung vorgestellt. «Nachgedruckt mit unbedeutenden Kürzungen» merkte ein redaktioneller Hinweis an.

Einladung zum Abonnement

Zurücksenden an Administration ZeitBild, Jubiläumsstrasse 41, 3000 Bern 6.

Ich bestelle ein Jahresabonnement zu Fr. 39.— (Ausland sFr. 42.—/DM 48.—).
Erscheinungsweise alle zwei Wochen, Umfang 12 Seiten.



Name Vorname

Strasse PLZ, Ort

Datum Unterschrift